

Ernteverein Drabenderhöhe von 1957 e.V.



Erntepaar
Kurt und Liselotte Lutter, Löher Hof



1994



„Hopfen und Malz, Gott erhalt's“

sur. Drabenderhöhe. Das Erntedankfest in Drabenderhöhe stand unter einem guten Stern: Als sich am Sonntagnachmittag der Festzug von der Herrenhofer Straße aus in Bewegung setzte, hatte der Wind die dunklen Wolken vertrieben. Die Sonne schien und tausende von Menschen standen an den Straßenrändern, um die prächtig geschmückten Wagen, Fußgruppen und Musikkapellen zu bewundern. Am Mittelpunkt war natürlich das Erntepaar Lilo und Kurt Lutter. Es saß in einer von zwei Pferden gezogenen Kutsche, überdacht von einer Erntekrone aus Heidekraut und Ähren. Bevor der Festzug sich in Bewegung setzte, gab es vor dem Haus des Erntepaares ein Stelldichein des Tambourscorps Kreuzkapelle, der Musikkapelle Heddinghausen und der Siebenbürger Trachtenkapelle.

Wir haben gelernt dankbar zu sein für unser tägliches Brot, vor allem aber auch für das, was wir nicht steuern können: das Wetter,“ meinte Karl Prawitz, Vorsitzender des Erntevereins in seinen Grußworten an Lilo und Kurt Lutter. Er

drückte seine Freude darüber aus, dass die Arbeit der Wagenbauer, die sich so viel Mühe geben, nicht im Regen untergeht.“

Immer wieder spendeten die Zuschauer Beifall, als der Festzug angeführt von einer Reitergruppe durch den Ort zog. Neben den Musikkapellen begleiteten Dorfbewohner in Trachten, Pänz aus Schule und Kindergarten den Festzug.

Imker und Bienen bei der Arbeit zeigten die Straßen Reener- und Nösnerland auf ihrem Wagen. Burzen- und Haferland dankten für Brot und andere Gaben, wobei sie großzügig selbstgebackenes Brot verschenkten. Wunderschön der Wagen der Dorfgemeinschaft Jennecken. Aus einer riesigen Gießkanne mit Mais- und Haferkörnern verziert floß Wasser auf ein Feld: Ohne Regen, keinen Segen.“ Den Supersommer dokumentierten die Ortsgemeinschaften Scheid und Brächen mit Früchten aus Wald und Feld. Viel Sonne, kaum Regen, trotzdem Erntesegegen“ und Die Sonne hat dieses Jahr kräftig gelacht, Beeren und Früchte schneller reif gemacht.“ Die Trockenheit macht und nicht

blaß, die Steimel-Quelle bringt kühles Naß,“ meinten die Forster, die für ihren Wagen mit dem sprudelnden Quellwasser ebenfalls immer wieder spontanen Beifall erhielten. Wie der Bauer vor 100 Jahren arbeitete, veranschaulichte der Wagen der Nachbarschaften Dahl. Die Hillerscheider hatten einen alten Backes nachgebaut unter dem Motto: Unser täglich Brot gib uns heute“ und die Bewohner von Immen fuhren Heu ein.

Hopfen und Malz, Gott erhalt s'“ wünschten sich die Alt-Höher und ließen das kühle Blonde reichlich fließen. Nach dem Festzug gab es im Kulturhaus und auf dem Sportplatz noch ein buntes Programm mit Musik und Vorführungen. Bevor abends ein phantastisches Feuerwerk abgebrannt wurde, gab es noch einen Fackelzug für die Kinder.

Dem Festumzug vorausgegangen waren am Samstagabend ein Festakt im Kulturhaus mit Landrat Hans-Leo Kausemann sowie am Sonntag ein Gottesdienst zum Erntedank in der Kirche.